

Protokoll der Mitgliederversammlung der alv Fraktion Musik 2023 Freitag, 5. Mai 2023, 17 Uhr in der Aula, Villa Burghalde, Baden

Anwesend vom Vorstand: Lisa Belser, Evi Freiburghaus, Sabino Guanci, Mario Schenker (Präsident).

Entschuldigt vom Vorstand: Antje Maria Traub.

Anwesende Gäste: Michael Bösiger (BKS), Michael Hegnauer (alv), Christina Otto (VAM).

Anwesende Mitglieder: Susanne Wiesner, Marianne Gerber, Karin Rüdt, Regula Gehrig, Roger Dietiker, Tobias Zwicky, Bernhard Mosele, Jasmin Kasperek, Sylvia Riolo, Rahel Diggelmann.

Entschuldigte Mitglieder: Urban Bauknecht, Andreas Schlegel, Daniel Zehnder, Barbara Richner, Yvonne Glur, Sylvia Furrer, Markus Joho, Ardina Nehring, Niki Wüthrich, Susanne Maria Schwarz, Christian Bertschi, Melanie Eugster, Agatha Böni, Helge Schnurrenberger, Martin Zangerl, Salome Zinniker, Jürg Moser.

Entschuldigte Gäste / Verbände / Fraktionen: Valentin Sacher (VAM).

1. Begrüssung

Mario Schenker begrüsst die Anwesenden, namentlich die Gäste, zur Mitgliederversammlung der Fraktion Musik.

Zur musikalischen Eröffnung spielen Raphael und Rania Gysin zusammen mit ihrem Lehrer Gábor Németi.

2. Protokoll Fraktionsversammlung 2022

Das Protokoll der letzten Fraktionsversammlung konnte vorgängig auf unsere Fraktions-Website eingesehen werden. Das Protokoll wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht 2022/23

Der Jahresbericht konnte ebenfalls vorgängig auf der Webseite der Fraktion eingesehen werden. Mario Schenker geht auf die einzelnen Punkte ein. Der Jahresbericht wird von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

4. Ausblick 23/24

Beschäftigen und interessieren wird uns die Antwort des Regierungsrats auf die Motion zur Revision des Instrumentalunterrichts im Kanton Aargau. In der Motion enthaltene Punkt sind:

- Formulierung eines Bildungsauftrags bis zum Abschluss der Sekundarstufe II; der Bildungsauftrag soll ein Mindestangebot an Instrumenten inkl. Sologesang, Ensemble, einen Stufentest und ein Förder- und Begabtenkonzept beinhalten sowie eine adäquate Unterrichtsdauer vorsehen. Die Talentförderung gemäss Bundesauftrag soll im Bildungsauftrag berücksichtigt werden.
- Erweiterung der heutigen Durchführungsverantwortung der Gemeinden (mit Ausnahme der Kantonsschulen) mit vollständiger Personalverantwortung und dadurch Vereinfachung der Personalrechtslage und Vermeidung von Mehrfachanstellungen.
- Änderung und Vereinfachung des Finanzierungsanteils des Kantons durch einen Pro-Kopf-Beitrag pro teilnehmende Schülerin / Schüler an die durchführenden Gemeinden (Luzerner Modell); Ersatz des heutigen Wahlfachangebots während der 6.–9. Klasse.
- Einführung eines einheitlichen Kostenschlüssels zwischen Kanton, Gemeinden und Eltern.

- Möglicher Einsatz einer breit abgestützten Musikschulkommission, welche den Auftrag unterstützt.

Nachzulesen mit der Stellungnahme des RR unter <https://www.ag.ch/grossrat/grweb/de/195/Detail%20Geschäft?ProzId=5791471>

Zusammen mit der FHNW und dem LSO entsteht ein »Netzwerk Musikunterricht«. <https://www.musikpaedagogik.ch/community/netzwerk-musikunterricht/> Das Fach Musik an der Volksschule soll gemeinsam gestärkt werden. Eine erste Veranstaltung soll am 4. November 2023 stattfinden.

Im Verbandsrat wird rund um das Thema Tagesstrukturen diskutiert. Hier werden wir uns einbringen. Gerne nehmen wir Rückmeldungen von eurer Seite in Bezug auf das Thema Blockzeiten und Tagesstrukturen entgegen.

Wir möchten in Zukunft die Kommunikation mit unseren Mitgliedern persönlicher gestalten. Vermutlich habt ihr alle ein erstes Mail von Mario Schenker im April erhalten (wenn nicht, fehlt uns eure E-Mail-Adresse oder die Nachricht ist im SPAM gelandet). Darin sollen spezifische Themen behandelt werden, Umfragen oder Veranstaltungshinweise gemacht werden. Dies unter anderem auch zum Zweck der Verbindung von Vorstand und Basis und der Mitgliedergewinnung.

Mario Schenker wird das Präsidium Ende Schuljahr abgeben. Eine Nachfolge konnte nicht gefunden werden. Wie der Vorstand weiter konstituiert wird, wird Teil der Besprechungen an unserer nächsten Vorstandssitzung zusammen mit einem GL-Mitglied sein. Wir hatten die Idee, diese (und vielleicht auch folgende) Sitzung(en) für interessierte Mitglieder unverbindlich zu öffnen. Hierzu wären wir froh um vorgängige Anmeldungen, damit wir etwa wissen, mit wie viel Platz wir rechnen müssen. Anmeldungen von Interessierten an fraktion-musik@alv-ag.ch

Der Vorstand und seine Mitglieder bleiben vorerst bestehen.

5. Anträge

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

6. Referat Michael Hegnauer – Geschäftsleitung alv

Michael Hegnauer ist seit letztem Herbst Mitglied der Geschäftsleitung (GL) und unter anderem für uns Musiker*innen zuständig. Mit seinem persönlichen musikalischen Hintergrund haben wir somit wieder eine passende Vertretung in der GL des alv.

Michael stellt die Organisation genauer vor und erklärt, warum gewisse Dinge in so lange gehen. In der GL werden grossrätliche Geschäfte sowie Anliegen aus den Mitgliedorganisationen und Fraktionen behandelt. Unsere Anliegen gehen häufig via Politik. Dort werden politische Instrumente (Postulat, Motion u.a.) erarbeitet und eingereicht. Danach werden diese beraten, darüber befunden und in Anhörungen geschickt. Die Verwaltung braucht wiederum Zeit, diese einzelnen Schritte sauber aufzuarbeiten und auszuformulieren.

Michael zeigt anhand vom letzten Versuch, im Kanton Aargau ein Musikschulgesetz zu lancieren, wie lange es gehen kann, bis alle politischen Wege abgeschieden sind. Der Prozess dauerte 5 Jahre, von 2009 bis 2014. Leider scheiterte die Vorlage an der finanzpolitischen Lage des Kantons. Die betroffenen Verbände haben die Vorlage aber auch abgelehnt, weshalb der Abbruch des Prozesses keine entscheidenden Folgen hatte – ausser, dass wir immer noch auf ein Musikschulgesetz warten. Im letzten Herbst wurde dann unser Postulat zu einheitlichen Löhnen und Anstellungsbedingungen zugunsten einer Motion (die verbindlicher ist als ein Postulat) des VAM zurückgezogen. Die Motion wurde im November 2022 vom Grossen Rat überwiesen und im Februar 2023 vom Regierungsrat angenommen. Die Antwort des Regierungsrats ist vorsichtig. Das Anliegen wurde erkannt, dass die Musikschullandschaft Aargau eine einheitliche Grundlage braucht, die finanzielle Lage des Kantons stimmt aber leider eher skeptisch. Im Mai 2023 soll eine Debatte im Grossen Rat darüber stattfinden. Die Ausarbeitung eines Gesetzesvorschlags und deren Anhörung dauert etwa 2 Jahre. Danach folgt die Vorbereitung für die Abstimmung, welche geschätzt 2026 stattfinden könnte. Die endgültige Umsetzung ist bis 2028 realistisch.

Die GL verfolgt dabei diesen Prozess und zieht die Fraktion Musik zur Beratung bei.

Es gab auch noch Themen ausserhalb der Musikschulen. So etwa den Qualitätsanspruch von Musikunterricht an den Primarschulen. Bei grösseren Schulen sieht Michael Hegnauer eine Chance

für die Qualität im Abtausch unter den LP. Weiter ist eine Sensibilisierung der SL hilfreich, damit diese bei der Anstellung von LP auf musikalische Kompetenzen achtet oder den Abtausch unter LP fördert.

MuB-LP leiden teilweise unter der Neuressourcierung, weil sie nicht mehr Lerngruppen-Grössen unterrichten können, sondern ganze Klassen. Dies ist für das Fach MuB didaktisch und logistisch schwer zu handhaben. Darunter leiden auch die Pensen dieser LP.

7. Grusswort vom Verband Aaraguer Musikschulen

Christina Otto ist seit 35 Jahren Blockflötenlehrerin und fast gleich lange Musikschulleiterin. Sie arbeitet beim VAM auf der Geschäftsstelle.

Christina erzählt, wie seit Jahrzehnten immer die gleichen Themen eingebracht und behandelt werden, ohne dass es zu einem Ergebnis gekommen wäre. Der VAM ging 2014 intern über die Bücher und erarbeitete die Qualitätsstandards für Musikschulen. Nach intensiver Arbeit wurde das Handbuch 2017 präsentiert und seither an dessen Umsetzung gearbeitet. Die neue Struktur des VAM mit neuer Strategie und das Begabtenförderungsgesetz brachten neuen Wind in die Sache, was zur Motion letzten Jahres geführt hat. Beim BKS hat man scheinbar "offene Türen eingemacht". Die Motion ist politisch breit abgestützt. Der VAM betreibt aktuell Lobbying und macht rechtliche Abklärungen bei Hansjörg Roth, Rechtsdienst Kanton Aargau.

Christina Otto bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht, dass diese so bestehen bleibt.

8. Grusswort aus dem BKS

Michael Bösiger ist Stv. Sektionsleiter der Abteilung Volksschule beim BKS. Er überbringt uns herzliche Grüsse auch von Patrick Isler-Wirth, Abteilungsleiter.

Er betont, wie wichtig Zusammenarbeit von Anfang an sei. Ansonsten scheitern Projekte einfach in späteren Schritten. Politische Prozesse dauern lange. Der Innenblick erklärt dabei einiges: Berichte und Anhörungen müssen sauber erarbeitet und besprochen werden. Das dauert. Der Vorteil dabei ist, dass Beschlüsse dann vielfach auch getragen werden.

Mit der Motion Brizzi und Motion Lüthy sind zwei wichtige Anliegen beim Regierungsrat deponiert. Die Entgegennahme einer Motion bedeutet, dass der RR diese auch umsetzen muss. Die Motion zur Revision Instrumentalunterricht lässt Spielraum offen, was es dem RR ermöglicht hatte, diese auch anzunehmen. Finanzpolitische Aspekte, wie der Verteilschlüssel, wurden noch nicht in der Motion festgelegt. Am Ende entscheidet aber der Grosse Rat. Diese Politiker*innen muss man überzeugen, da es für den Kanton und die Gemeinden zu Mehrkosten kommen wird. Das Problem daran, wenn viele Betroffen sind, ist, dass es auch schnell eine starke Gegnerschaft gibt. Dem BKS ist es ein Anliegen, dass ein chancengerechter Zugang zur musikalischen Bildung (sprich: möglichst tiefe Kosten oder kostenlos für die Familien) stattfindet.

Man weiss aus Studien, dass die Schüler*innen umso besser ausgebildet werden, desto besser auch die LP ausgebildet sind. Trotz allem möchte man an der Primarschule bei der Generalist*innen-Ausbildung bleiben. Man weiss auch, dass es in diesem Alter wichtig ist für die Kinder, wenige Lehrpersonen zu haben und nicht für jedes Fach eine neue Lehrperson im Klassenzimmer. Michael Bösiger sieht in der Wahlpflicht von musischen Fächern bei Studierenden der PH den Vorteil, dass diese nicht gegen ihren Willen ein Fach lernen müssen, dass sie dann möglichst schnell wieder abgeben oder schlecht unterrichten.

Die Neuressourcierung ist nicht immer einfach. Die Schulen organisieren sich neu anhand eines Gesamtpools, der ihnen zusteht. Es wäre wichtig, den SL darzustellen, dass MuB Lerngruppen-Grössen braucht. Ziel war es, einen Gestaltungsspielraum für die Schulen zu schaffen. Dies stellt die Schulen auch vor Herausforderungen und wird leider nicht immer gleich gut umgesetzt.

9. Die Mitglieder haben das Wort

Jasmin Kasperek freut sich über die gestärkte Zusammenarbeit durch die Motion, befürchtet aber, dass es schlussendlich doch wieder an den Finanzen scheitert. Die Arbeit braucht viel Durchhaltevermögen, Engagement und Freude.

Christina Otto sagt, dass bei der letzten Revision gesagt wurde aus dem politischen Umfeld, dass wir ja gar nicht wissen, was wir wollen. Dieses Mal werden die Missstände aufgezeigt und nicht die unterschiedlichen Bedürfnisse von Musikschulen und Musikschullehrpersonen.

Rahel Diggelmann weist darauf hin, dass Musik überall im Leben zu hören ist, am Ende sind wir aber die Letzten, die etwas vom Kuchen kriegen. Sie wünscht sich mehr Zusammenarbeit und Interdisziplinarität an den Schulen.

Individualisten?! Vielleicht arbeiten wir zu wenig miteinander füreinander.